

Briefe

Beeskow, den 11.03.1992

**Sehr geehrter
Herr Bürgermeister,
sehr geehrte
Abgeordnete von Ishoj,**

durch die traurigen Ereignisse während des Besuchs junger Dänen in unserer Stadt ist Beeskow in die Schlagzeilen geraten. Nicht nur bei Ihnen in Dänemark, sondern auch in Deutschland. In Ihrem Land ist sicherlich der Eindruck entstanden, die Vergangenheit hätte die Deutschen eingeholt und die Nazis triumphierten über das öffentliche Leben. Aber dem ist nicht so. Wir, die Stadtverordneten von Beeskow, bedauern den Haßausbruch einiger junger Leute mit nazistisch angefüllten Gedankengut und verurteilen ihn.

In unserer Arbeit als Stadtverordnete von Beeskow setzen wir uns für eine hoffnungsvolle Zukunft unserer Stadt ein. Einer Stadt, die Gästen offen stehen soll und in der die Menschen in Frieden miteinander leben können.

In aller Form möchten wir uns bei Ihnen für die beschämenden Ereignisse vom 21.02. 1992 entschuldigen. Mit Sorge betrachten auch wir die zunehmende Gewaltbereitschaft unter den Jugendlichen. Mit einer bloßen Verurteilung werden wir dem aber nichts entgegenzusetzen haben. Gegenwärtig sind wir dabei, mit diesen jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Wir glauben, daß viele dieser Ausbrüche Symptome einer tiefen Verunsicherung im Zuge des Wandels im Osten Deutschlands sind. Wir hoffen, daß diese Jugendlichen den Faschismus noch nicht für ihr weiteres Leben verinnerlicht haben. Er ist auch nicht Wesenszug der Beeskower Bevölkerung. Dennoch müssen wir den Anfängen wehren. Die Deutschen tragen nun einmal in Folge ihrer Geschichte besondere Verantwortung. Wir Stadtverordneten verfolgen aufmerksam die Entwicklung in unserer Stadt. Die

Ereignisse im Schützenhaus veranlassen uns, noch mehr für die Integration und Akzeptanz ausländischer Bürger in unserer Stadt zu unternehmen. Vorbildlich arbeitet in dieser Hinsicht der Bumerang e.V. Ihm ist, wie uns auch, an einer Freundschaft und gemeinsamen Arbeit mit den dänischen Menschen gelegen. Der Bumerang e.V. erhielt durch die Stadt Beeskow umfangreiche Räumlichkeiten, um seine Arbeit fortführen zu können und dort mit Jugendlichen unterschiedlichster Gruppierungen ins Gespräch zu kommen. Wir, als Stadtverordnete von Beeskow, werden uns an den Gesprächen intensiv beteiligen. Seien Sie unseres guten Willens versichert. Deshalb unterstützen wir das Schreiben und die Vorschläge unseres Bürgermeisters vom 04.03.1992

Mit freundlichen Grüßen

Die Stadtverwaltung und Fraktionen von Beeskow